

Coach sorgt für einen Dauer-Job

Langzeitarbeitslose gelten als schwer vermittelbar – und sind oft demotiviert. Ein über zwei Jahre laufendes Oberhausener Projekt zeigt: Ein Erfolg ist möglich

Peter Szymaniak

Arbeitsmarktexperten wissen: Je länger jemand arbeitslos ist, desto schwieriger und langwieriger ist es, ihn wieder in einen normalen Job zu bringen. Doch in einem zweijährigen Pilotprojekt mit Landes- und EU-Fördergeldern haben es acht gemeinnützige und städtische Arbeitgeber in Oberhausen gezeigt: Es kann funktionieren – schneller und besser als erwartet.

Denn insgesamt 45 sorgfältig ausgewählte Langzeitarbeitslose mit Mehrfachproblemen, die meisten mit Familien im Hartz-IV-Dauerbezug, haben bis auf zwei Einzelfälle nicht nur zwei Jahre durchgehalten und kaum Krankentage aufgehäuft, sondern wurden weiterqualifiziert. Ergebnis: Elf haben nun einen regulären Dauer-Arbeitsplatz und vier weitere stehen vor einem neuen Job. Die anderen suchen derzeit viel selbstbewusster als früher einen Job. Die Anstellungsquote ist jedenfalls deutlich höher als bei anderen Arbeitsprojekten des Jobcenters.

Uwe Weinand, seit Anfang 2016 Leiter des Jobcenters Oberhausen. Foto: Kerstin Bögeholz

„Der Schlüssel zum Erfolg dieses Projektes liegt darin, dass ein Jobcoach die Arbeitnehmer und Arbeitgeber begleitete“, bilanziert Jobcenter-Leiter Uwe Weinand. Er ermittelte, warum der Beschäftigte unpünktlich kam, welche Qualifikationen ihm fehlen – und sorgte für die Lösung von Problemen.

So erwarben die ehemaligen Langzeitarbeitslosen Führerscheine, Computerkenntnisse, Kettensägen-Papiere oder Brandschutzwissen. Sie feigten bei der OGM die Straßen und mähten den Rasen, waren Hausmeister für über 300 Awo-Wohnungen, fuhren beim Roten Kreuz Essen zu Senioren, saßen im Empfang oder halfen den WBO-Müllmännern bei der Entsorgung des Abfalls.

„Voraussetzung war dabei, dass diese Kräfte zusätzlich eingesetzt worden sind, sie haben keine Stammeute ersetzt. Darauf haben wir alle geachtet“, sagt Uwe Beier, stellvertretender Geschäftsführer des Zentrums für Ausbildung und Qualifikation ZAQ.

Kosten entstanden den Arbeitgebern nicht – bezahlt wurde der Jobcoach vom Land; die Miete des geförderten Arbeitslosen weiterhin von der Stadt und sein Lebensunterhalt durchs Jobcenter.

Jochen Kamps, ZAQ- und AWO-Geschäftsführer Foto: Ulla Emig

ZAQ-Geschäftsführer Jochen Kamps, Uwe Beier und Uwe Weinand ziehen drei Lehren aus dem Projekt. Erstens: „Wenn man sich kümmert, dann kann man viel erreichen“ (Kamps). Deshalb müssten Jobcoaches von Land oder Bund weitergefördert werden.

Zweitens: Die Einschränkung eines solchen Programms auf nur gemeinnützige Betriebe sollte fallen. „Ein solches Projekt muss offen sein für alle“, meint Weinand.

Und drittens sollten die Städte Unternehmen belohnen, die Langzeitarbeitslose beschäftigen: „Städtische Aufträge an Betriebe sollten daran gekoppelt werden, dass sie ein oder zwei Langzeitarbeitslose beschäftigen. „Damit das hier nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein bleibt“, sagt Kamps.

TERMINE

Kultur, Vereine, Chöre & mehr

ROCK & POP

• **Make Them Suffer, Novelists, Cursed Earth & special guest**, 19.30 Uhr, Kulttempel, Mülheimer Str. 24.

WISSEN, VORTRAG, FILM

• **Blue - Magical Moments in Jazz**, 20 Uhr, Gdanska, Filmabend, Altmarkt 3.

AUSSTELLUNG & MUSEUM

- **Wasserphantasien**, Revierpark Vonderort, Kunstkreis Atelier, Botroper Str. 322.
- **Emscherfotografen - Leben im Neuen Emschertal**, 10-17 Uhr, Haus Ripshorst, Ripshorster Straße 306.
- **Schwerindustrie**, 10-17 Uhr, LVR-Industriemuseum, Hansastrasse 20.
- **Die Sammlung O.**, 11-18 Uhr, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Alte und neue Schätze aus dem Kunstbesitz der Stadt Oberhausen und: Der Nachlass von Rudolf Holtappel, Konrad-Adenauer-Allee 46.
- **Oberhausen im Nationalsozialismus 1933 bis 1945**, 11-18 Uhr, Gedenkhalde Schloss Oberhausen, Dauerausstellung, Konrad-Adenauer-Allee 46.
- **Dauerausstellung**, Neues Café, 19-23 Uhr, Drucklufthaus, Am Förderturm 27de.

MESSEN & MÄRKTE

• **Sterkrader Spätschicht**, Kleiner Markt, 16-21 Uhr, Feierabendtreff, Bahnhofstraße.

ZIRKUS & ZOO

• **Tiergehege im Kaisergarten**, 9-17 Uhr, Konrad-Adenauer-Allee 48.

SINGEN & MUSIZIEREN

- **Chorprobe des Männerchors**, S. V. Amicitia e. V. 1845, 18.30 Uhr, Ev. Gemeindezentrum, Schulstraße 3.
- **Probe des Mandolinen-Orchesters Frisch voran**, 19.30-21.30 Uhr, Bismarck-Eck, Bismarckstraße 19.
- **Chorprobe**, 19.45 Uhr, Bismarck-Eck, MGV Quartettverein Rheingold Oberhausen 1921 e.V., Bismarckstraße 19.
- **Chorprobe**, Sangeslust Königshardt, 20 Uhr, Gaststätte Luft, Königshardt Straße 90.
- **Chorprobe**, 20 Uhr, Emmaus-Kirchengemeinde Altdaten, MGV Cäcilia 1885, Bebelstr. 230.
- **Probe**, Chor Friends Oberhausen e.V., 20.15 Uhr, Ev. Gemeindezentrum, Schulstraße 3.

SPIEL, HOBBY, KURSE

- **Reihen- und Partytänze – Tanzen für aktive Ältere**, 13-14 Uhr, Stadtteilbibliothek Sterkrade, Offene Tanzstunde, Wilhelmstr. 9.
- **Skatclub Vier Asse**, 19.30 Uhr, Haus Grieger, Spieleabend, Altdatener Straße 133.

INFOS & FORUM

- **Was tun bei krankhaftem Übergewicht und Diabetes?** 17.30 Uhr, Helios St. Elisabeth Klinik, Ref.: Dr. Martin Pronadl und Dr. Kezban Aydemir, Josefstraße 3.
- **Informationsabend für Schwangere mit Kreißsaalführung**, 19 Uhr, Ev. Krankenhaus, Virchowstraße 20, ☎ 88100.

BIBLIOTHEKEN

- **Stadtbibliothek**, 11-19 Uhr, Langemarkstr 19 - 21, ☎ 825-2058.
- **Stadtteilbibliothek Osterfeld**, 14.30-18 Uhr, Westfälische Straße 17, ☎ 468406-66.
- **Stadtteilbibliothek Schmachten-dorf**, 10-12, 13-17 Uhr, Dudeler Straße 14, ☎ 681002.
- **Stadtteilbibliothek Sterkrade**, 10-18 Uhr, Wilhelmstr. 9, ☎ 94059850



Noch drei Abholtermine fürs Laub und tägliche Sammlung

Die **Wirtschaftsbetriebe Oberhausen** haben seit Beginn der Laubsaison bereits reichlich Laub eingesammelt. So kamen allein beim ersten Sammlungstermin nördlich der Emscher am vergangenen Samstag fast 180 Tonnen Laub zusammen, die 45 Mitarbeiter der Müllabfuhr mit 15 Lkw abholten. Bei der täglichen Laubsammlung sind in der ganzen Stadt bisher rund 230 Tonnen eingesammelt worden. Im Vergleich zur Menge im Vorjahr, als die tägliche Sammlung Premiere hatte, nehmen die Bürger das Angebot 2017 besser an. Bis zum Ende der Laubsaison werden die Säcke täglich weiter abgeholt. Dazu gibt es noch drei weitere Termine, an denen die WBO das Laub, das Anlieger auf den Gehwegen einsammeln, abholen: am 18. November und 9. Dezember in den Stadtgebieten südlich der Emscher sowie am 2. Dezember nördlich der Emscher. Auch der Wertstoffhof nimmt Laub kostenlos entgegen.

FOTO: PARIS

Coach sorgt für einen Dauer-Job

Langzeitarbeitslose gelten als schwer vermittelbar – und sind oft demotiviert. Ein über zwei Jahre laufendes Oberhausener Projekt zeigt: Ein Erfolg ist möglich

Von Peter Szymaniak

Arbeitsmarktexperten wissen: Je länger jemand arbeitslos ist, desto schwieriger und langwieriger ist es, ihn wieder in einen normalen Job zu bringen. Doch in einem zweijährigen Pilotprojekt mit Landes- und EU-Fördergeldern haben es acht gemeinnützige und städtische Arbeitgeber in Oberhausen gezeigt: Es kann funktionieren – schneller und besser als erwartet. Denn insgesamt 45 sorgfältig ausgewählte Langzeitarbeitslose mit Mehrfachproblemen, die meisten mit Familien im Hartz-IV-Dauerbezug, haben bis auf zwei Einzelfälle nicht nur zwei Jahre durchgehalten und kaum Krankentage aufgehäuft, sondern wurden weiterqualifiziert. Ergebnis: Elf haben nun einen regulären Dauer-Arbeitsplatz und vier weitere stehen vor einem neuen Job. Die anderen

suchen derzeit viel selbstbewusster als früher einen Job. Die Anstellungsquote ist jedenfalls deutlich höher als bei anderen Arbeitsprojekten des Jobcenters.

„Damit das nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein bleibt.“

Jochen Kamps, ZAQ-Geschäftsführer

„Der Schlüssel zum Erfolg dieses Projektes liegt darin, dass ein Jobcoach die Arbeitnehmer und Arbeitgeber begleitete“, bilanziert Jobcenter-Leiter Uwe Weinand. Er ermittelte, warum der Beschäftigte unpünktlich kam, welche Qualifi-

kationen ihm fehlen – und sorgte für die Lösung von Problemen.

So erwarben die ehemaligen Langzeitarbeitslosen Führerscheine, Computerkenntnisse, Ketten-sägen-Papiere oder Brandschutzwissen. Sie feigten bei der OGM die Straßen und mähten den Rasen, waren Hausmeister für über 300 Awo-Wohnungen, fuhren beim Roten Kreuz Essen zu Senioren, saßen im Empfang oder halfen den WBO-Müllmännern bei der Entsorgung des Abfalls.

„Voraussetzung war dabei, dass diese Kräfte zusätzlich eingesetzt worden sind, sie haben keine Stammeute ersetzt. Darauf haben wir alle geachtet“, sagt Uwe Beier, stellvertretender Geschäftsführer des Zentrums für Ausbildung und Qualifikation ZAQ.

Kosten entstanden den Arbeitgebern nicht – bezahlt wurde der Jobcoach vom Land; die Miete des ge-

förderten Arbeitslosen weiterhin von der Stadt und sein Lebensunterhalt durchs Jobcenter.

ZAQ-Geschäftsführer Jochen Kamps, Uwe Beier und Uwe Weinand ziehen drei Lehren aus dem Projekt. Erstens: „Wenn man sich kümmert, dann kann man viel erreichen“ (Kamps). Deshalb müssten Jobcoaches von Land oder Bund weitergefördert werden.

Zweitens: Die Einschränkung eines solchen Programms auf nur gemeinnützige Betriebe sollte fallen. „Ein solches Projekt muss offen sein für alle“, meint Weinand.

Und drittens sollten die Städte Unternehmen belohnen, die Langzeitarbeitslose beschäftigen: „Städtische Aufträge an Betriebe sollten daran gekoppelt werden, dass sie ein oder zwei Langzeitarbeitslose beschäftigen.“ „Damit das hier nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein bleibt“, sagt Kamps.

Oberhausen noch nicht fit für die Zukunft

Wirtschaftsforum zu Themen Digitalisierung und E-Mobilität. Andere Städte sind weiter

Die Begriffe sind viel diskutiert. Aber was macht „Digital 4.0“ mit uns? Welche Chancen bietet die „Elektro-Mobilität“? Die „Heilsbringer von heute und morgen“ standen im Mittelpunkt des mittlerweile achten Oberhausener Wirtschaftsforums, zu dem der Business Partner Club und die Wirtschafts- und Tourismus-Förderung nun ins Autohaus Bernds am Centro geladen hatten.

Digitalisierung und Elektro-Mobilität seien Themen, die die Wirtschaft, aber auch die Bürger bewegen, sagt Frank Lichtenheld, Geschäftsführer der hiesigen Wirtschaftsförderung. Denn sie hätten das Potenzial, ganze Branchen binnen kurzer Zeit komplett zu verändern. 95 Prozent aller Jugendlichen zwischen zwölf und 18 Jahren haben heutzutage ein Smartphone, in der Regel mit einer Internet-Flatrate. „Augen auf, da geht was!“, appellier-



Professor Robert Juchelka zeigte den Anwesenden, was andere Städte machen, um den Stadtverkehr zu entlasten.

FOTO: JÖRG SCHIMMEL

te Hartmut Scholl daher an die Unternehmer im Publikum.

Der Gründer der Oberhausener „Reflect AG“ moderierte den Abend und machte den Anwesenden mit einem Impulsreferat Mut, auch mal Neues zu wagen. Heißt konkret: Arbeitsschritte der modernen Tech-

nik überlassen, Bestellvorgänge automatisieren zum Beispiel.

Doch auch bei der E-Mobilität muss die Wirtschaft durchaus Neues wagen, das wurde an diesem Abend deutlich: Er fahre nicht gerne mit dem Bus, sagte ein Teilnehmer aus dem Plenum. Einkaufen, tägliche

Besorgungen, das ginge mit dem Auto viel besser. Und Fahrverbote? Ganz schlecht! Das halte die Menschen von den Innenstädten fern. Stattdessen sollten noch neue Parkplätze geschaffen werden, um die lokalen Geschäfte zu stärken.

Dabei hatte Robert Juchelka, Professor für Wirtschafts-Geografie an der Universität Duisburg-Essen, in seinem Vortrag eindrucksvoll gezeigt, dass der Mensch umdenken muss, um am Ball zu bleiben. Der ÖPNV-Anteil im Ruhrgebiet liege gerade einmal bei elf Prozent. In Städten wie Wien und Zürich liegt er bei bis zu 40 Prozent. Wien sei zudem die Stadt mit der höchsten Lebensqualität der Welt. „Kein Zufall! Da gibt es einen Zusammenhang“, ist sich der Experte sicher. In Städten wie Oberhausen, so das Resümee des Abends, sei also noch viel zu tun, um fit für die Zukunft zu werden. ng

MAN fordert mehr Mühen für Klimaschutz

Aktionsplan für neutrale Schifffahrt

Noch bis zum morgigen Freitag bringt die UN-Klimakonferenz in Bonn rund 20000 Delegierte aus aller Welt zusammen, um die Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens voranzutreiben. Mit dabei sind auch Vertreter von MAN Diesel & Turbo, die rund 200 einflussreiche Branchenvertreter zu einer eintägigen Konferenz eingeladen haben. Unter dem Motto „Ambition 1.5°C – Global Shipping’s Action Plan“ diskutierten die Teilnehmer die Chancen und Möglichkeiten einer von der Schifffahrtsbranche geleiteten Agenda zur Minderung schädlicher Emissionen.

Entstanden ist ein Aktionsplan mit dem Ziel einer klimaneutralen Schifffahrt. Kritisch gehen die Macher dabei mit der Internationalen Maritimen Organisation (IMO) ins Gericht. Schon zur Klimakonferenz in Paris 2015 hätten sie mehr Engagement gefordert, sagt Uwe Lauber, CEO von MAN Diesel & Turbo. „Diese Erwartung hat sich leider bis heute nicht erfüllt.“ Ziel sei es, sich stark zu machen „für einen aktiven Wandel unserer Branche hin zum Einsatz klimafreundlicher Technologien und Brennstoffe“. In die entsprechende Diskussion müssten viele Beteiligte einbezogen werden wie Schiffseigner und Hersteller.

Tabellenkalkulation im Bildungsurlaub erlernen

Zum Thema „Tabellenkalkulation mit Excel“ bietet die Oberhausener Volkshochschule einen Bildungsurlaub an. In der Woche vom 27. November bis zum 1. Dezember, lernen die Kursteilnehmer, wie das Programm Excel aufgebaut ist, welche Elemente es hat, wie man Arbeitsmappen und Arbeitsblätter erstellt, Zellen formatiert, Formeln anwendet, wie man Listen erstellt und mit ihnen umgeht, Diagramme erstellt und Tabellen mit Word-Dokumenten verknüpft.

Der Bildungsurlaub ist ein Seminar nach dem sogenannten Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz, für das interessierte Arbeitnehmer eine Teilnahme beantragen können. Aber auch Nichtarbeitnehmer können teilnehmen. Das Seminar findet täglich statt, jeweils in der Zeit von 8 bis 13 Uhr, in der Volkshochschule im Bert-Brecht-Haus an der Langemarkstraße. Die Kursgebühr beträgt 147 Euro. Nähere Auskünfte bei Dorothee Most, ☎ 82 52 861 oder ☎ 82 52 385.

Infoabend zur Darm-Gesundheit

Die „Abwehrzentrale Darm“ steht im Mittelpunkt eines Themenabends des Friedensdorf-Bildungswerkes am Donnerstag, 23. November, von 18 bis 19.30 Uhr im Geschäft Friedas Welt am Buchenweg 10 in Schmachtendorf.

Welche Bedeutung und welche Funktion hat der Darm? Wie kann man seine eigene Gesundheit und seinen Darm schützen? Fragen wie diese wird die zertifizierte Darmberaterin Susanne Hornung allen Interessierten beantworten.

Das Team bittet Teilnehmer um vorherige Anmeldung unter ☎ 02064-4974141 oder per E-Mail bildungswerk@friedensdorf.de